

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 14.

Dienstag den 16. Februar

1864.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 fr., — halbjährlich 15 fr. — Einrückungsg. Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr. — Besondere Beiträge sind willkommen.

Amthche Bekanntmachungen.

Aufforderung. Der unterzeichnete Ausdus des Sanitäts-Vereins zu Verpflegung der im Kriege verwundeten Soldaten erlaubt sich die Wohlthätigen in Stadt und Land zu erbitten, um, wenn auch in beschränktem Maße, neben der officiellen Fürsorge für die Verwundeten hilfreiche Handreichung zu thun, nachdem das K. Kriegsministerium ausgesprochen hat, daß die Reichs-Länder der internationalen Conferenz in Genf dem Militärsanitätswesen eine werthvolle Unterstützung zuzuführen versprochen und seine Bereitwilligkeit erklärt hat, die Bemühungen des Vereins zu unterstützen.

Es ist allgemein anerkannt, daß der officielle Sanitätsdienst, auch wenn derselbe, wie in unserer Vaterlande, noch so gut eingerichtet ist, bei der heutzutage Art der Kriegsführung und bei den so zerstörend wirkenden Feuerwaffen der Gegenwart eine Mit-hilfe von Seiten der privaten Wohlthätigkeit wünschen müsse.

Es werden deshalb alle, welche an der Linderung des mannigfachen Jammers auf dem Schlachtfelde sich zu betheiligen ange-trieben fühlen, dringend gebeten, an den Kassier des Vereins (N. Wislott, Urbansstraße No. 10) oder an eines der übrigen unterzeichneten Ausschusmitglieder Geldbeiträge gelangen zu lassen, mit dem Bemerkten, daß diejenigen, welche sich zu einem regel-mäßigen jährlichen Beitrag von wenigstens 1 fl. verpflichten, als ordentliche Mitglieder des Vereins angesehen werden. An die Frauen Württembergs aber, welche bei so manchen Gelegenheiten schon ihren muthätigen Sinn bewiesen haben, ergeht insbesondere die angelegentliche Bitte, für Ansammlung von Charpie (aus reiner, weißer Leinwand), Binden und Leinwand thätig sein zu wollen. Am zweckmäßigsten würde es sein, wenn sich im Lande selbst Hilfs-Vereine bilden und mit dem unterzeichneten Ausdus in nähere Verbindung treten würden. Derselbe behält sich vor, seiner Zeit zu freiwilliger Krankenpflege selbst aufzufordern und denen, die sich zu diesem Liebeswerke melden, Gelegenheit zu Erternung dieses Dienstes zu geben.

Es gilt, unsere Söhne und Brüder, wenn sie für das deutsche Vaterland zu kämpfen und zu bluten berufen sein werden, in dankbarer Liebe werththätige Hilfe zu bringen.

Die Ausschusmitglieder:

Pfarrer Dr. Hahn in Heilach, Vorstand.
Regierungsrath Glaninger,
Dekan Dillmann.
Oberst v. Glaser.
Postkaplan v. Gunter.
General-Stub-Rat Dr. v. Klein.
Particularer Fr. Wobl.
Particularer N. Wislott.

Das Damenkomité:

Frau Gräfin D. u. n. Keyplerstraße 22.
Frau v. Glaser, Gartenstraße 15.
Frau Caroline Hartel, Hirschgasse 21.
Fräulein Marie Heideck, Allenstraße 8.
Freifrau v. Holz, Königl. Marstall.
Frau Pauline Keller, Gausleistraße 2.
Frau Mathilde Klein, Königsstraße 3.
Freifrau v. Luch, Keyplerstraße 20.
Frau Gräfin Salin, Königsstraße 10.
Frau Charlotte Wahl, Marienstraße 25.
Frau Charlotte Weisser, Friedrichstraße 14.
Freifrau v. Wöllwarth, Königsstraße 16.

Den vorstehenden Aufruf veröffentlichen wir im Antrage der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins mit dem Wunsche, es möchten sich auch im Bezirke Nagold Vereine für den menschenfreundlichen Zweck des Sanitätsvereins in Stuttgart bilden. Die Ansammlung von Charpie, Binden und Leinwand ist der unterzeichnete Dekan zu besorgen und zu besördern gerne bereit.

Nagold, den 10. Februar 1864.

Königl. gemeinschaftliches Oberamt.
Akt. Weilbacher, St. V. Freihofser.

Nagold. Für die hagelbeschädigten Gemeinden im Oberamt Künzelsau sind noch eingegangen durch Hrn. Lehrer Häußer in Unterschwandorf: von M. Steinle 30 fr., V. Steinle 30 fr., Lehrer Häußer 24 fr., Buchb. Reutschler 30 fr., Forstwart Nauß 12 fr., Müller Haich 12 fr., B. Schwenk 12 fr., Wittwe Häußer 7 fr., G. Rehle 6 fr., Jos. Schüb 6 fr., M. Angster 6 fr., Jb. Brunner 6 fr., J. Häußer 3 fr., N. R. 3 fr., in Gündringen: von P. C. 1 fl., Lehrer Sieger 12 fr., Schulcollekte 2 fl. 10 fr., Walter auf Dürrenhardt 30 fr.

K. Oberamt. Bötz.

Angefallene Theilungen.

In Altkenstaig Stadt:
Johann Friedrich Wöhner, Stricker,
Jakob Friedrich Luz, Bäcker.
Altkenstaig Dorf:
Jakob Friedrich Schwöfle, Schreiner,
Johann Georg Haug, Tagelöhner.
Ebershardt:
Martin Braun, Webers Wittwe.
Ebhäusen:
Lorenz Schöttle, Müllernechts Wittwe,
Sara Schöttle, ledig.
Egenhäusen:
Jakob Schaible, Fuhrmanns Wittwe.
Euzthal:
Michael Kalmbach, Sewächters Ehefrau,

Johann Georg Huzel, pens. Schulmeister.
Kobhsfelden:
Alt Michael Bühler, ref. Gemeinderath,
Matthäus Koch, Gemeinderath,
Gottlieb Schüle, led. Bierbrauer (in Pa-ris gestorben).
Spielberg:
Friedrich Etikel, Bauers Ehefrau.
Ueberberg:
Matthias Großmanns Ehefrau.
Balddorf:
Daniel Walz, Martins Sohn, Zeugmacher,
Barbara Großmann, ledig (gebürtig von Barth).
Wenden:
Johannes Schweizers Ehefrau.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen dieser Personen sind in Bälde anzumelden.
K. Amtsnotariat Altkenstaig.

Stuttgart.

Bekanntmachung, betreffend die verurtheilten Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke.

Unter Beziebung auf die im Staats-Anzeiger No. 33 erschienene königliche Ver-ordnung, die Verurufung der Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke betreffend, wird sämt-lichen Spezial-Erbebesassen des Staats, sowie den Oberamtspflegern als Staats-feuer-Einbringereien, folgendes zur Nach-achtung eröffnet:

1) Sämmtliche Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke ohne Unterschied des Geprägs sind bis zum 29. d. M. einschließlich zu dem bisherigen Kurse von 23 1/2 und 11 Kreuzern in Zahlung anzunehmen, wobei jedoch die verstümmelten Stücke wie bisher ausgeschlossen bleiben.

2) Vom 1. März an ist sämmtlichen Kassenstellen die Annahme der Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke durchaus untersagt.

3) Die Spezial-Erbebefassen des Staats, einschließlich der Oberamtspflegen, haben ihre Unterlassen von vorstehenden Bestimmungen sogleich in Kenntniß zu setzen und anzuweisen, daß sie die bis zum 29. l. M. eingegangenen Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke am nächstfolgenden Post- oder Botenitag an die ihnen vorgesezten Erbebefassen einliefern sollen, welche sodann sämmtliche fragliche Münzen spätestens bis zum 6. März an die Staatshauptkasse besonders einzusenden haben.

4) Nach diesem Zeitpunkt einkommende Sendungen müssen von der Staatshauptkasse zurückgewiesen werden.

Den 10. Febr. 1864.

K. Staatskassen-Verwaltung.
Gärtner.

Die Steuer-Einbringer werden auf vorstehende Bekanntmachung aufmerksam gemacht.

Ragold, den 12. Febr. 1864.

K. Oberamtspflege.
Kaulbettsch.

Ragold.

Am Freitag den 19. Febr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus nachstehende Güter-Abschnitte an der neuen Straße gegen Wildberg (hiesiger Markung) im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden:

Parz. Nro. 3674, 3675 und 3676 —
1/2 Mrg. 10,5 Rth. Baunland und
Bedung am Hammelrain;

Parz. Nro. 3807 — 35,9 Rth. Wiese am
Hammelrain,
Parz. Nro. 3709 — 35,2 Rth. Acker am
Gumtinger Weg,

Parz. Nro. 3713 — 20,2 Rth. Acker da-
selbst,

Parz. Nro. 3722 — 8,4 Rth. Acker auf
der untern Brücke.

Oberamtspflege.
Kaulbettsch.

21^a Neuweiler,
Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.



Am Montag den
22. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird auf dem Rath-
hause hier die sämt-
liche Liegenschaft des Michael Weber,
Schmids dahier, im Wege der Hilfsvoll-
streckung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Dieselbe besteht in einer zweistöckigen
Behausung mit Schmidwerkstätte und Scheuer
unter einem Dach mit circa 8 Morgen
Gärten, Acker und Wiesen beim Haus.
Liebhader werden hiezu eingeladen.

Schultheißenamt.
Seeger.

21^a Ebershardt,
Oberamts Ragold.
Stangen-Verkauf.



Am Donnerstag
den 18. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die hiesige
Gemeinde
2500 Stück Hopfen-
stangen, schöner
Qualität, und

1500 Stück Klotzweiden
um sogleich baare Bezahlung.
Den 8. Februar 1864.

Gemeinderath.

Unterzettlingen,
Oberamts Herrenberg.
Holz-Verkauf.



Die hiesige Ge-
meinde verkauft am
Donnerstag den 18.
d. M., von Mor-
gens 8 Uhr an,
aus ihrem Gemein-
dewald Kurzenmark

250 Stück Langholz, vom Ober abwärts,
besonders zu Bauholz geeignet; sodann
von Mittags 1 Uhr an (Rehrbau)
100 Stück hiesige Leiterbäume,
2200 Stück hiesige Reife von schöner Qua-
lität.

Die Zusammenkunft findet je im Schlage
selbst statt, wo sodann die näheren Bedin-
gungen bekannt gemacht werden.
Den 10. Febr. 1864.

Aus Auftrag:
Waldmeister Neuschler.

21^a Ragold.
Wegbau-Afford.

In Stadtwald Hilberg wird ein neuer
Waldweg angelegt, und die Planungs-
arbeiten im Afford vergeben, wozu Lust-
tragende am

Samstag den 20. d. M.,
Morgens 8 Uhr,
auf das hiesige Rathhaus eingeladen sind.

Ebenso werden auf den dort befindlichen,
neu angelegten Waldweg circa 300 Rog-
last Steine zum Brechen und Führen ver-
affordirt, wozu Liebhaber auf obige Zeit
auf das hiesige Rathhaus eingeladen sind.
Den 15. Febr. 1864.

Waldmeister Günther.

21^a Garweiler,
Oberamts Ragold.
Bei der Gemeindepflege liegen gegen
gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt.

150 fl.

zum Ausleihen parat.
Den 10. Februar 1864.
Gemeindepfleger Seeger.

21^a Zfelshausen,
Oberamts Ragold.

400 fl.

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt.
bei der Gemeindepflege zum Ausleihen parat.
Gemeindepflege.
Seeger.

21^a Börnersberg,
Oberamts Freudenstadt.
Bau-Afford.

Die Gemeinde Börnersberg läßt ihren
neu angelegten Wölbstecker mit einem ei-
sernen Gitter nebst Fußmauer umfriedigen,
und will die hiebei vorkommenden, hienach
beschriebenen Arbeiten am

Mittwoch den 17. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr,
im Aufstreich vergeben.

Nach dem vorliegenden Ueberschlag be-
trägt die

Grabarbeit	9 fl. 37 fr.
Mauerhandarbeit	500 „ 45 „
Maurermaterialien	204 „ 24 „
Beifahrer der Mauer- u.	
Haukeine	147 „ 22 „
Schlosserarbeit	692 „ 37 „

Zur Uebernahme dieser Arbeiten lustha-
bende Unternehmer, die sich mit Tüchtig-
keits- und Vermögenszeugnissen auszuweisen
vermögen, sind eingeladen, an dem oben
genannten Tage und Stunden bei der Af-
fordverhandlung im Rathszimmer zu Bör-
nersberg zu erscheinen, um sich zu bethei-
ligen.

Freudenstadt, den 10. Febr. 1864.

Im Auftrage:

Oberamtsverwalter Pfeiffer.

Privat-Bekanntmachungen.

Altenstaig Stadt.

**Erdöl-Lampen-
Lager,**

**Hänglampen,
Tischlampen,
Arbeits-, Hand- &
Nacht-Lampen,
Erd- & Schieferöl-
Cylinder**

in reichster Auswahl, auch werden Schie-
feröl-Lampen zu Erdöl-Lampen billigt ab-
geändert bei

Carl Schupp.

21^a Fünfbrunn,
Oberamts Ragold.

Gefundenes.

Am 2. Februar wurde auf der Straße
von Simmersfeld nach Fünfbrunn ein Pelz-
fragen einer Weibsperson gefunden, wel-
chen der Eigentümer innerhalb 14 Tagen
gegen Erfaz der Einrückungsgebühr bei dem
Unterzeichneten abbolen kann.

Adlerwirth Schwaible.

21^a Zfelshausen.

Eine gebrauchte, aber noch
in ganz gutem Zustand befind-
liche ein- und zweisännige
Chaise hat billig zu verkaufen
Schmidmeister Schöllhammer.

16. 2. 64

H a i t e r b a c h.

Anzeige und Empfehlung.



Einem geehrten Publikum machen wir die ergebenste Anzeige, daß von jetzt an alle Sorten Kochherde und Ofen, welche als die besten anerkannt, bei uns zu haben sind, im Preis von 18-100 fl. Sie eignen sich sowohl für die kleinsten Privathaushaltungen wie für die größten Gasthöfe. Die Konstruktion ist derart, daß ein Herd in einem Tag, nöthigenfalls in einer Nacht aufgesetzt werden kann; die Feuerung wird nach Belieben für Holz oder Steinkohlen eingerichtet; für Zweckmäßigkeit und Güte wird garantiert. Auf Verlangen der betreffenden Abnehmer erbiten wir uns, an Ort und Stelle Einsicht zu nehmen. Niederlagen sind in Altenstaig bei Hrn. Schaupp, Schlosser, welcher mit dem Verkauf beauftragt ist. Auch ertheilt derselbe außer uns nähere Auskunft über die verschiedenen Nummern. Auch werden alte Ofen und Herde gegen neue eingetauscht.

Gebrüder W a l z.

R a g o l d.

Besten

Brust- und Hustenzucker, Rettig- & Malz-Bonbons

empfehlen

Louis Sautter bei der Kirche.

31^a R a g o l d.

Empfehlung.

Grüner Gips vom Schillingen Gipsbruch, das Simri à 6 kr., weißer Gips vom Gultsteiner Gipsbruch, das Simri à 7 kr., feinst gemahlen.

A. Reichert.

21^a A l t e n s t a i g.

Empfehlung.

Einem hochverehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich in meiner Vaterstadt niedergelassen, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln; auch werden bei mir Gummigalisch re parirt.

Hermann Schaupp, Schuhmacher.

R a g o l d.

Anzeige.

In dieser Woche wird Ragfamen für Kunden geschlagen.

A. Reichert.

A l t e n s t a i g.

Diejenige, nicht unbekante Person, welche an der letzten Hochzeit in der Krone hier einen fremden Shawl gegen Zurücklassung ihres eigenen mitgenommen hat, wird ersucht, jenen, bei Vermeidung von Unannehmlichkeiten, wieder in der Krone abzugeben.

R a g o l d.

Zugelaufener Hund.



Ein grauer Mattenfänger mit Stumpfschwanz ist dieser Tage jemand zugelaufen und kann gegen Ersatz der Futterkosten und der Einrückungsgebühr abgeholt werden. Bei wem? zu erfragen in der

Druckerei d. Bl.

Spielberg, Oberamts Ragold.



Unterzeichneter hat zwei neue einspännige Wagen, wovon der eine mit eisernen Achsen, billig zu verkaufen.

Schmid Bühler.

R a g o l d.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen begabten und ordentlichen Knaben, welcher der evangelischen Confession angehört und an Georgii d. J. der Schule entlassen wird, wird bei einem Uhrmacher oder auch Schlosser evangelischer Confession gegen entsprechendes Lehrgeld eine Lehrstelle gesucht. Lusttragende Meister können des Knaben Wohnort und Fertigkeit erfahren in der Druckerei d. Bl.

A l t e n s t a i g.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens, seine sämtliche Liegenschaft, welche auch eine Badanstalt in sich faßt, und die einem thätigen Manne sein gutes Auskommen sichert, zu verkaufen. Liebhaber können täglich mit demselben einen Kauf abschließen.

Fuhrman S c h m a l z.

21^a R a g o l d.

Einem Radstuhl sammt Geschirr hat zu verkaufen

Weber Raaf.

R a g o l d.

Geld-Gesuch.

Für eine Pflegschaft wird gegen 450 fl. Gebäude- und 750 fl. Gütersicherheit sogleich ein Anleihen von 600 fl.

à 4 1/2 pCt. aufzunehmen gesucht durch Güterbuchskommissär Hinderer.

R a g o l d.

Geld-Antrag.

Bis Georgii d. J. können 3400 fl.

in einem oder zwei Posten gegen doppelte Sicherheit ausgeliehen werden. Geldsuchende wollen sich hiebei wenden an die

Redaktion d. Bl.

H a i t e r b a c h.



Unterzeichneter verkauft das schon einmal ausgeschriebene Pferd, da die Abreise in Bälde stattfinden muß, nächsten Donnerstag den 18. Febr., Nachmittags 1 Uhr, im Aufstreich. Stadtarzt Käfer.

Rotbfelden, Oberamts Ragold.

120 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit anzuliehn Löwenwirth Seeger.

H a i t e r b a c h, Oberamts Ragold.

Bei dem Unterzeichneten liegen

250 fl.

Pfleggeld gegen gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat. Christian Hiller, Metzger in der Rosengasse.

s'Kranzerl

nächsten Donnerstag Abend im Lokal. Kranzerl.

Frankfurter Cours

am 11. Febr. 1864.

Pistolen	8. 9. 38 1/2 - 39 1/2
dito Preussische	9. 55 - 56
Holl. Zehnguldenstücke	9. 44 1/2 - 45 1/2
Randducanten	6. 32 - 33
Zwanzigfrankenstücke	9. 19 - 20
englische Souverains	11. 42 - 46

Nicolaus Backé's

sicher und dauernd wirkende

Zahntinktur gegen Zahnschmerz.

1/2 Flacon 42 kr. 1/2 Flacon 24 kr.

Zahntinktur zur Erhaltung der Zähne.

Zahn-Pasta und

vegetabilisches Zahnpulver

zum Reinigen und Erhalten der Zähne hält auf Lager und empfiehlt Carl A. Dengler in Unterjettingen.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Deutschlands Zukunft in fünf Gesichten oder enthüllte Geheimnisse über die merkwürdigen Jahre 1864, 1865 und 1866. Preis 3 kr.
Der schreckliche Kirchenbrand und Flammentod von 2000 Weibern und Mädchen in Santiago in Südamerika am 8. Dezember 1863, nebst poetischem Anhang. Preis 2 kr.

Tages-Neuigkeiten.

† **Magold, 15. Febr.** Unsere Stadt und ganze Umgegend hat einen schweren Verlust erlitten. Letzten Freitag den 12. d. Mts. starb im 70. Lebensjahre unerwartet schnell der allgemein geachtete und verehrte Dr. Gottl. Heinr. Zeller, langjähriger Apotheker dahier, der sich, nachdem er sein Geschäft aufgegeben hatte, mit einer seltenen Treue neben fortgesetzter literarischer Thätigkeit dem Dienste des Reiches Gottes in seinen verschiedenen Verzweigungen von ganzem Herzen widmete. Wie viel er an den Armen und Kranken hier und in der Umgegend that, ist bekannt. Gewiß wird ihm manche Dankesthräne von denselben nachgeweiht. Raslos thätig nahm er sich insbesondere der Missions- und Gemeindefachfrage an, welche beide er sich recht eigentlich zur Lebensaufgabe machte. Auch unsere Jugend lag ihm — dem kinderlosen Manne — recht am Herzen, indem er die Töchter zur Theilnahme an der Missionsbühne und sich versammelte und die Söhne zu einem christlichen Jünglingsvereine heranzog. Diefelbe hat durch seinen Tod einen väterlichen Freund verloren. Die heutige Leichenbestattung des Heimgegangenen legte Zeugniß davon ab, welche Theilnahme sein Tod hier und in der Umgegend, ja in weiter Ferne gefunden, indem die Theilnahme an derselben eine so zahlreiche war, wie wir sie hier nicht leicht erlebt haben. — Möge das, was der theure Entschlafene im Glauben begonnen, seinen geeigneten Fortgang haben! Sein Andenken aber bleibe unter uns im Segen!

Stuttgart, 12. Febr. Ueberall, wo man hinblickt, zeigt sich das größte Mißtrauen gegen die Großmächte. In Dänemark selbst herrscht das größte Mißtrauen gegen das Ministerium, dem man offen den Verrath schuld gibt, daher denn auch das Gerücht von einer Revolution. In Deutschland hat dieses Mißtrauen seit dem unerwarteten Rückzug der Dänen und den Erklärungen der Großen zugenommen. Kein Blatt kann man ansehen, in dem sich nicht diese Stimmung zeigte. Das ist die Frucht der bösen That, die wir jetzt in einer schweren Zeit ernten müssen, wo festes Zusammenhalten aller Gewalten und Kräfte des deutschen Volkes nöthig wäre. Auf einer Landesversammlung, die dieser Tage zu Darmstadt stattfand, gab Koch der Stimmung Worte in folgender Weise: „Wenn auch in Wien und Berlin von den Diplomaten am Verrath gesponnen wird: die Männer, welche jetzt für den Bundeskamm kämpfen, die deutschen Truppen, kennen keinen Verrath. Daß sie in heiligem Genuß für die Sache kämpfen, sie mit ihrem Herzblut besiegeln, gibt uns die Garantie der Rettung. Sie werden ihre Kameraden nicht umsonst wollen geopfert haben; sie werden sich dem Verrath widersetzen. An und ist es jetzt, mit unserer ganzen Kraft den irdischen Willen der Truppen zu unterstützen. Zudem wir geloben, selbst mit Gut und Blut für die Sache einzustehen, für die sie jetzt kämpfen, laßt uns ihnen unsere Sympathie aussprechen. Den deutschen Truppen in Schleswig-Holstein ein Hoch!“

Frankfurt, 11. Febr. In der heutigen Bundestagesitzung kam der erste Theil des v. d. Pfordt'schen Berichtes (Londoner Traktat) zum Vortrage. Die Bundesversammlung wird in 14 Tagen zur Abstimmung über den ersten Theil des v. d. Pfordt'schen Berichtes schreiten.

Die Würzb. Ztg. schreibt: Die Ministerkonferenzen werden nächsten Mittwoch in Würzburg eröffnet. Vertreten werden sein die 4 mittelstaatlichen Königreiche, beide Hessen und Baden. Programm: Gemeinsames Verfahren, wenn die Aufnahme des Augustenburger unter die Zahl der Bundesfürsten auf Hindernisse stößt und die großmächtl. Okkupation Schleswigs nicht die Trennung Schleswigs von Dänemark bezweckt. Bayern wünscht jedoch ohne Aussicht auf Erfolg, gegenseitige Verpflichtung zur Anerkennung des Augustenburger's. (S. M.)

Dresden, 12. Febr. Das Dresdener Journal enthält ein Telegramm aus Altona vom 11., wornach Brangel eine Besetzung Altona's, Kiel's und Neumünster's trotz des Protestes der Bundeskommissäre und des kommandirenden Bundesgenerals ankündigte. Vormittags 10 Uhr ist denn auch ein preussisches Bataillon in Altona eingerückt. (S. d. St. A.)

Berlin, 12. Febr. Die Verbündeten verlangen die Räumung der Insel Alsen. Aus diesem Grunde wurde der von England vorgeschlagene Waffenstillstand abgelehnt. (S. M.)

Hamburg, 12. Dez. Hamb. Nachr.: Am Mittwoch fand

eine Rekognoscirung der preussischen Garde gegen Düppel statt, wobei ein Gefecht zweier preussischen Kompagnien mit drei dänischen Kompagnien vorfiel; einige wurden verwundet, eine Anzahl Dänen gefangen. (S. d. S. M.)

Hamburg, 12. Febr. Nach Erklärungen Montads ist die dänische Regierung entschlossen, Düppel und Alsen aufs Aeußerste zu verteidigen. — Der dänische Reichstag beschloß am 9. in einem Gruch an die Arme, ihr zu sagen, sie solle, sobald die Umstände es gestatten, wieder vorrücken. — Hamb. Nachr.: Am Mittwoch blutiges Vorpostengefecht bei Ahbüll (2 St. v. Düppel). Am 6. wurden 400 dänische Gefangene südwärts befördert.

Schleswig ist, nach übereinstimmenden Berichten von dort zurückgekehrter Reisenden, von Gefangenen, Verwundeten und Todten angefüllt und bildet ein trauriges Bild. Es ist sehr schwer, dort Unterkommen, wenn auch nur für eine Nacht, zu finden. Auch fehlt es an Lebensmitteln, namentlich an Brod.

Klensburg, 9. Febr. Die Klensburger Zeitung enthält eine Bekanntmachung des preussischen Kommissärs, Febr. v. Jedlitz, wornach die Regierungsgewalt des Königs von Dänemark suspendirt wird, die Landesgesetze maßgebend bleiben und die gegenwärtigen Oberbeamten aufgefordert werden, sich schriftlich zu erklären, ob sie den Anordnungen des Kommissärs gehorchen wollen, widrigenfalls sie suspendirt würden. Des weiteren werden alle politischen Vereine, insbesondere die mit auswärtigen Vereinen in Verbindung stehenden und die politischen Demonstrationen jedweder Partei verboten, insbesondere darf unter keiner Bedingung der Entscheidung der Successionsfrage vorgegriffen werden.

Kopenhagen, 12. Febr. (Ueber London-Paris.) Ein (deutscher, vermuthlich preussischer) Angriff auf Radebüll (unmittelbar nördlich hinter der Düppeler Stellung) ist zurückgeworfen worden. Heute haben die Deutschen bei Zahrbans (? den Zahrbans?) ein Panzerschiff genommen, das gekommen war, sie anzugreifen. (S. M.)

London, 11. Febr., Vormittags. Nach der „Times“ wäre aus Wien eine offizielle Versicherung hier gelangt, des Inhalts: „Oestreich beabsichtige nicht, die in der identischen Note vom 31. Januar bezeichnete Basis aufzugeben; die Nachricht, es sei vom Londoner Vertrag zurückgetreten, sei nicht authentisch.“

London, 12. Febr. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erwiderte auf eine Antrage Verney's der Unterstaatssekretär Layard: England habe nicht die Garantie einer Abschaffung der Novemberverfassung vorgeschlagen, sondern ein Protokoll aller Großmächte, welches Dänemark zur Vernunft des Reichstages betrefft dieser Abschaffung verpflichten sollte. Die Morning-Post schreibt: England propoziert einen Waffenstillstand auf die Basis, daß die Dänen, Alsen ausgenommen, Schleswig räumen; Frankreich, Rußland, Schweden unterstützen diesen Vorschlag, welcher einer Konferenz zur schließlichen Lösung der Herzogthümerfrage vorausgehen müsse. (S. d. St. A.)

London, 13. Febr. Im Unterhaus fragte Lord R. Cecil, ob es genau sei, daß die britische Regierung ein Arrangement für Räumung Schleswigs von den dänischen Truppen (mit Ausnahme der Insel Alsen und Arroe) vorgeschlagen habe. Lord Palmerston erwiderte: England habe im Einverständnis mit Frankreich, Rußland und Schweden ein solches Arrangement angerathen. Er glaube auch, daß Oestreich zustimmen werde. Doch wisse man noch nicht, ob der Vorschlag Erfolg gehabt habe. (S. M.)

Paris, 6. Febr. Die Politik Frankreichs ist immer noch zurückhaltend. Der Kaiser weist die Anträge Englands zu einer gemeinsamen Aktion im Interesse Dänemarks entschieden zurück, beobachtet alles und schweigt, aber macht im Stillen umfangreiche Vorbereitungen im Kriegsdepartement, entsendet nach allen Seiten Kundschafter und korrespondirt seit einigen Tagen lebhaft mit Victor Emmanuel. Man gewinnt hier täglich mehr die Ueberzeugung, daß Preußen, Oestreich und Rußland eng mit einander verbunden sind und immer noch eine Coalition bilden.

Amerika. Die in Tennessee befehligten Generale der Südstaaten haben sich in einer Weise ausgesprochen, welche keinen Zweifel über die verzweifelte Lage der Secessionisten läßt. Auch ist die Rede davon, die Hauptstadt Richmond zu verlassen und Columbia in Südearolina zum Centralpunkt der Behörden zu erklären. Die secessionistischen Blätter selbst deuten an, daß ein Friedensschluß das einzige Rettungsmittel für den Süden sei.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung, Redaction: 5071a
(Hiezu eine Beilage.)